

## Einführung in die Marktplatzdiskussion

### Ziel und Inhalt des Marktplatzes „Koordinierte Strategien des lebenslangen Lernens“

Marktplätze sind Treffpunkte der Zusammenkunft und des Austausches. Dieser Ansatz wird hier auf den Erfahrungsaustausch zu den Ergebnissen erfolgreicher Berliner Modellprojekte an Übergängen im Lern- bzw. Arbeitsleben übertragen.

Auf dem Marktplatz präsentieren sich die Projekte:

- **BVBO** - Berliner Programm Vertiefte Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler, SPI Consult GmbH
- **KES** - Koordinierungs- und Evaluationsstelle für öffentlich finanzierte Weiterbildungsberatungsstellen im Land Berlin, Arbeit und Leben e.V.
- **TQP** - Transnationale Qualitätspartnerschaften, RKW
- **TraineePlus** und **JobMotion**, zukunft im zentrum GmbH
- **Aus- und Weiterbildung für die industrielle Beschäftigung in Berlin**, Wert.Arbeit GmbH
- **Berliner Lernläden**, LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.

Die Marktplatz-Methode bringt die Projektakteure und die Marktplatzbesuchenden zum Erfahrungsaustausch, der sich insbesondere auf die jeweilige Übergangsproblematik – Beschreibung, Probleme, Lösungsansätze, Ergebnisse, Verallgemeinerungsmöglichkeiten – konzentriert, in kleiner Gesprächsrunde zusammen.

Für den Ablauf der Marktplatzdiskussion gelten klare Regeln:

Vorsehen ist, dass jeder Marktplatzbesuchende an drei ca. halbstündigen Diskussionsrunden teilnimmt. Die Besuchenden wählen die sie interessierenden Projekte auf der Grundlage der mit der Teilnahmebestätigung versandten und auch in der Tagungsmappe enthaltenen Kurzbeschreibungen der einzelnen Projekte aus.

Auf dem Marktplatz diskutieren die Vertreterinnen und Vertreter der sieben Projekte nach einer kurzen Präsentation ihrer Arbeit fokussiert auf die entsprechende Schnittstellenproblematik mit einer Gruppe von Marktplatzbesuchenden an jeweils einem Tisch. Nach ca. 30 Minuten wechseln die Besuchenden zu einem anderen Projekt (Tisch), wobei sich die Gruppen immer neu zusammensetzen, so dass der Erfahrungsaustausch auch zwischen den Teilnehmenden sowie entsprechende Rückkopplungen zu den Projektrepräsentanten möglich sind.

Die im Ergebnis der Gespräche gewonnenen Erkenntnisse und Eindrücke über erfolgreiche Herangehensweisen, über Probleme und Lösungsansätze sollen den Teilnehmenden Anregungen zur Erhöhung der Effizienz der eignen Projektarbeit geben sowie die Koordination und Konzertierung der politisch-strategischen Arbeit unterstützen, nicht zuletzt auch mit Blick auf die Entwicklung des ‚Berliner Masterplans Qualifizierung‘.

### Ihr persönlicher Marktplatzbesuch

13.45 – 14.15	
14.15 – 14.45	
14.45 – 15.15	

## Kurzpräsentation des Projektes

### „Berliner Programm vertiefte Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler“

<p><b>Programmziele</b></p>	<p>Jugendliche sollen durch die vertiefte Berufsorientierung ihre Perspektive auf die Arbeitswelt verbreitern, sich vertieft mit der lebenslangen Aufgabe von Qualifizierung und Beschäftigung auseinandersetzen und in ihrem individuellen Berufswahlprozess durch Selbsterprobung und Beobachtung gestärkt werden. Langfristiges Ziel ist die Verbesserung der Tragfähigkeit von beruflichen Entscheidungsprozessen um die Anzahl der (Ausbildungs- und Studien-) Abbrüche zu senken sowie eine Verkürzung der Verweildauer von Jugendlichen im so genannten Übergangssystem.</p>
<p><b>Kurzbeschreibung Programminhalt</b></p>	<p>Vertiefte Berufsorientierung wird als Prozess angesehen, beginnend mit der Klassenstufe acht werden die Jugendlichen kontinuierlich an verschiedene Fachrichtungen herangeführt. Sie lernen unterschiedliche Arbeitswelten kennen und erfahren mehr über ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten.</p> <p>Vertiefte Berufsorientierung vermittelt möglichst vielfältige und intensive Einblicke in die Berufspraxis. Die Praxisanteile der Berufsorientierung sind im Berliner Landesprogramm breit angelegt und geben den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu überprüfen und zu hinterfragen. Auch die Geschlechterstereotypen, die sich in den Berufswünschen widerspiegeln, können aufgebrochen und in Frage gestellt werden.</p> <p>Vertiefte Berufsorientierung steht dabei vor der Herausforderung, unterschiedlichste Entscheidungsinstanzen miteinander zu verknüpfen, zu nennen wären: Eltern; Schule; Agentur und Unternehmen. Die Schnittstellenproblematik an der ersten Schwelle ergibt sich oftmals aus unkoordinierten Empfehlungen und Hilfestellungen für den/die Jugendliche.</p> <p>Gerade in der schwierigen Adoleszenzphase brauchen Jugendliche kontinuierliche Ansprechpartner und in sich konsistente Beratung und Information.</p>
<p><b>Ergebnisse</b></p>	<p>Im Verlauf des ersten Schuljahrs, der Pilotphase des Programms, haben mehr als 6000 Jugendliche Angebote der Berufsorientierung wahrgenommen. Beteiligt waren in der Pilotphase 69 Schulen, die durchschnittliche Stundenzahl, die die einzelnen Jugendlichen in der Berufsorientierung absolviert haben, lag knapp über 50 Stunden im Schuljahr.</p> <p>Im zweiten Jahr, dem jetzt laufenden Programmjahr haben mehr als 9000 Jugendliche teilgenommen, die beteiligten Schulen sind zu 80% kontinuierlich im Programm.</p>
<p><b>Laufzeit</b></p>	<p>2007 - 2010</p>
<p><b>Ansprechpartner/in</b></p>	<p>Carolina Böhm Tel: +49 – 30/ 6900 3585 E-Mail: <a href="mailto:c.boehm@spiconsult.de">c.boehm@spiconsult.de</a></p>
<p><b>Veröffentlichungen / Internetadresse</b></p>	<p><a href="http://www.bvbo-berlin.de">www.bvbo-berlin.de</a> <a href="http://www.spiconsult.de">www.spiconsult.de</a></p>

**Kurzpräsentation des Projektes**  
**„Koordinierungs- und Evaluierungsstelle**  
**öffentlicher (Weiter-) Bildungsberatung im Land Berlin (KES)“**

<p><b>Programmziele</b></p>	<p>Die Ziele der “KES” sind, die Beratungsleistungen effizienter auszu-schöpfen, Nachfrage und Angebot zwischen Klienten, Beratungs-institutionen und dem Bildungsmarkt passgenauer zusammenzu-führen sowie die Arbeit der Berliner Bildungsberatungsstellen mit der Komplexität ihrer Beratungsansätze besser miteinander zu ver-netzen. Zudem gilt es, die Erreichbarkeit für die Ratsuchenden zu verbessern. Durch eine zielgruppengerechte Ansprache können Diskriminierungen und Benachteiligungen in der Bildungsteilhabe überwunden werden. Dies schließt die Entwicklung, Erprobung und den Einsatz neuer Instrumente der Beratung und Information mit ein.</p>
<p><b>Kurzbeschreibung Programminhalt</b></p>	<p>Im Zuge des Projektes wurde ein Extranet mit technischen Funktio-nalitäten für eine systematische Beratungsfalldatendokumentation und für die Auswertung der erfassten Beratungsdaten zur Verfü-gung gestellt.</p> <p>Die dadurch realisierbaren regelmäßigen Datenreports und Monito-rings lassen ein zeitlich schnelleres, inhaltlich präzises und quali-tativ höheres institutionelles Prozesshandeln zu. Dies stärkt die Beratungsstellen bei der Weiterentwicklung ihrer Beratungskon-zeptionen und unterstützt sie beim internen Qualitätsmanagement. Zudem verbessern webbasierte Informationstechnologien den Austausch und das Wissensmanagement zwischen den Beratungs-stellen mit dem Ziel der gegenseitigen Hilfe und Arbeitsentlastung.</p> <p>Die zusätzliche Bereitstellung eines öffentlichen Beratungs- und Informationsportals (<a href="http://www.bildungsberatung-berlin.de">www.bildungsberatung-berlin.de</a>) dient der Erschließung weiterer Zielgruppen.</p> <p>Über verschiedene Suchfunktionalitäten haben Ratsuchende auf dem Portal die Möglichkeit, die für sie geeignete Beratungsstelle zu suchen und zu finden. Zudem wurde das bisherige Beratungsport-folio durch das Angebot der Online-Beratung erweitert.</p> <p>Das Portal und das Extranet tragen somit dazu bei, den veränderten Anforderungen an Information und Beratung sowie an Kommu-nikation im Arbeitsprozess gerechter zu werden.</p> <p>Die Gesamtheit der Instrumente erzeugt erstmalig eine Transpa-renz nach außen, ein abgestimmtes Gesamtangebot an öffentlich geförderter Beratung zur Weiterbildung/Bildung sowie eine Bewer-tung und Vergleichbarkeit der Beratungsleistungen für die Rat-suchenden.</p>
<p><b>Ergebnisse</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinheitlichung der Dokumentation der Beratungsprozesse der im Netzwerk beteiligten Beratungsstellen und deren Erfassung in einer gemeinsamen Datenbank;</li> <li>• Einführung von Monitorings bezüglich der Nachfragestruktur von Bildungsberatungsinhalten;</li> <li>• Reflexion der Beratungspraxis anhand der Auswertung und Interpretation der erfassten Beratungsdaten auf der Makro-Ebene;</li> <li>• Unterstützung von Qualitätsstandards durch die technische Vernetzung der Beratungsstellen untereinander;</li> <li>• Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten und -strukturen durch multimediale Web-Funktionalitäten.</li> <li>• Verbesserung und Erleichterung des Zugangs zu den umfangreichen und differenzierten Bildungs- und Beratungsangeboten im Land Berlin.</li> </ul>

<b>Laufzeit</b>	bis Dezember 2010
<b>Ansprechpartner/in</b>	Michael Lüdtké (Projektleitung) Telefon: (030) 219179-21 E-mail: <a href="mailto:michael.luedtke@bildungsberatung-berlin.de">michael.luedtke@bildungsberatung-berlin.de</a>  Annett Ochla (Technische Leitung) Telefon: (030) 21 91 79-22 E-mail: <a href="mailto:annett.ochla@bildungsberatung-berlin.de">annett.ochla@bildungsberatung-berlin.de</a>
<b>Veröffentlichungen / Internetadresse</b>	<a href="http://www.bildungsberatung-berlin.de">www.bildungsberatung-berlin.de</a>

## Kurzpräsentation des Projektes „Transnationale Qualitätspartnerschaften“

<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erarbeiten von Qualitätsanforderungen für Bildungsträger und für ihr transnationales Engagement</li> <li>■ Verbessern der interkulturellen Kompetenzen</li> <li>■ Aufbau transnationaler Kooperationsbeziehungen zwischen Bildungsanbietern</li> </ul>
<b>Kurzbeschreibung Projekt</b>	<p>Berliner und Brandenburger Bildungsunternehmen arbeiten seit Dezember 2005 an der Gestaltung von transnationalen Kooperationsbeziehungen, besonders zwischen deutschen und polnischen Bildungsträgern. Gemeinsame Schwerpunktthemen der Bildungsunternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Wissenschaftler/-innen, Berater/-innen und Trainer/-innen sind die Qualität der Bildungskooperationen und -produkte, interkulturelle Kompetenzen sowie geeignete Materialien für ihre Vermittlung.</p> <p>Das Projekt erarbeitete erstmals Qualitätsanforderungen für transnationale Bildungsdienstleistungen. Dabei finden sowohl Managementsysteme (<b>QUALITY GUIDELINES</b>) als auch Bildungsprodukte (<b>iQcheck</b>) Berücksichtigung. Die Projekt-erfahrungen flossen in die Erarbeitung eines ISO-Standards für Bildungsdienstleistungen ein, der maßgeblich mitgestaltet wurde.</p>
<b>Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>QUALITY GUIDELINES</b> Anforderungen an die qualitätsgerechte Gestaltung transnationaler Bildung</li> <li>■ Weiterentwicklung der QUALITY GUIDELINES und Erstellen eines Kompendiums mit Umsetzungshilfen im Rahmen eines Leonardo-da-Vinci-Projektes</li> <li>■ <b>iQcheck</b> Qualitätskriterien für internationale Bildungsdienstleistungen</li> <li>■ ISO Standard (Entwurf) <b>ISO/DIS 13146</b> „Lerndienstleistungen für nicht-formale Bildung und Training - grundlegende Anforderungen an Dienstleistende“</li> <li>■ <b>iCult</b> Handbuch Train the intercultural Trainer</li> <li>■ Transnationaler Kooperationsbeziehungen zwischen Bildungsanbietern und gemeinsame Bildungsprodukte</li> </ul>
<b>Laufzeit</b>	Dezember 2005 – Dezember 2010
<b>Ansprechpartner/in</b>	Dr. Thomas Rau, RKW Berlin GmbH, Breite Str. 29, 10178 Berlin <a href="mailto:thomas.rau@rkw-bb.de">thomas.rau@rkw-bb.de</a>
<b>Veröffentlichungen / Internetadresse</b>	<p><b>QUALITY GUIDELINES</b>, Kompendium, <b>iQcheck</b>, ausgewählte interkulturelle Trainingsmaterialien sowie weitere Informationen können in verschiedenen Sprachen auf den nachfolgenden Internetseiten abgerufen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <a href="http://tqp.rkwbb.de">tqp.rkwbb.de</a></li> <li>■ <a href="http://www.leonardo-tqp.eu">www.leonardo-tqp.eu</a></li> </ul>

## Kurzpräsentation des Projektes

### „TraineePlus“

<b>Programmziele</b>	Das Projekt TraineePlus fördert die Einführung von Ansätzen des Lebensbegleitenden Lernens in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Kontext eines Traineeprogramms und einer damit verbundenen Organisationsberatung. Mit dem Projekt verfolgen wir das Ziel einer aktiven Fachkräftesicherung und -qualifizierung in Berlin sowie eine nachhaltige Personal- und Organisationsentwicklung in Berliner KMU im Sinne einer Förderung von Beschäftigung und den Berufseinstieg bzw. eine berufliche Orientierung erwerbsloser (Fach-) und Hochschulabsolventen.
<b>Kurzbeschreibung Programminhalt</b>	<p>KMU und Absolventen wird ein 7-monatiges Traineeprogramm zur beidseitigen Erprobung und Einarbeitung geboten. KMU können so neue Fachkräfte mit akademischem Abschluss gewinnen. Absolventen/innen dient das Programm zum Erwerb von beruflicher Praxis bzw. Anwendungserfahrung und zur Erhöhung ihrer Beschäftigungschancen. Unterstützt wird die Einführung des Lebensbegleitenden Lernens im betrieblichen Kontext durch Trainings und Coaching der Trainees. Darüber hinaus wurde der Ansatz des Selbstorganisierten Lernens in die Traineepartnerschaft integriert, bei dem der/die Trainee in enger Abstimmung mit dem KMU betriebsspezifische Weiterbildungsbedarfe ermittelt und sich inhaltlich, organisatorisch und finanziell mit der Deckung des Bedarfes beschäftigt.</p> <p>Die Erfahrungen verdeutlichen insgesamt Problematiken insbesondere kleiner Unternehmen, in Bezug auf die Gewinnung von Fachkräften und der Personalentwicklung, aufgrund begrenzter zeitlicher und personeller Ressourcen. Häufig unterbleibt sogar die Formulierung eines Bedarfs an sich. Mit dem Programm versuchen wir den Bedarf zu decken und neben einer Personalentwicklung, initiiert durch den Trainee, die Wettbewerbsposition der KMU durch bedarfsorientierte Beratungsleistungen zu stärken.</p>
<b>Ergebnisse</b>	Die bisherigen Ergebnisse von TraineePlus (2006-2008) zeigen auf, wie erfolgreich der Ansatz ist, eine integrative Einstiegsunterstützung mit einer Unternehmens- bzw. Personaldienstleistungsberatung zu koppeln. Von den 118 Absolventen/innen, die die beiden Programme vollständig durchlaufen haben, erreichten 65% einen Berufseinstieg. Insgesamt waren 123 Unternehmen beteiligt, von denen rund 20 % eine individuelle Beratung im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung wahrnahmen. Im aktuellen Programm mit 40 avisierten Partnerschaften befinden sich mit Stand zum 30.05.2009 17 Absolventen/innen und Unternehmen in Traineepartnerschaften, d.h. die Absolventen sind mit 40 Stunden/Woche in den Unternehmen tätig und nutzen begleitende Projektangebote.
<b>Laufzeit</b>	01.01.2009 - 31.12.2010
<b>Ansprechpartner/in</b>	Projektteam: Renate Heubach, Sibylle Müller-Garnn, Diana Bang, E-Mail : <a href="mailto:traineeplus@ziz-berlin.de">traineeplus@ziz-berlin.de</a> ; Tel : 0 30 / 27 87 33 62, -52, -42
<b>Veröffentlichungen / Internetadresse</b>	Reinecke, N./Schröder, F.: Bildungsberatung in Berliner KMU: Ansätze und Erfahrungen, in: Loebe, H./Severing, E. (Hrsg.): Stand und Perspektiven der Qualifizierungsberatung, Bielefeld 2008, S. 49-62; Veröffentlichung der Ergebnisse TraineeZeit unter: <a href="http://www.ziz-berlin.de">www.ziz-berlin.de</a>

## Kurzpräsentation des Projektes

### „JobMotion“

<p><b>Programmziele</b></p>	<p>Das Projekt JobMotion dient der Beschäftigungssicherung und –förderung Älterer (50+ Zielgruppe) in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). JobMotion verfolgt den Ansatz den Verlust von Fach- und Erfahrungswissen in Unternehmen zu verhindern, aktuelle und bestehende Beschäftigungen zu sichern, Arbeitsbedingungen für Ältere zu verbessern und Neueinstellungen von Älteren zu befördern. Dies beinhaltet eine breite Sensibilisierung zum demografischen Wandel in Berliner KMU für die Beschäftigung und Weiterbildung Älterer, einschließlich der Unterstützung bei entsprechenden Maßnahmen in Betrieben.</p>
<p><b>Kurzbeschreibung Programminhalt</b></p>	<p>Vor dem Hintergrund demografischer Entwicklungen und des absehbaren Fachkräftemangels sensibilisiert JobMotion eine breite Öffentlichkeit für den Nutzen und die Potentiale älterer Beschäftigter. Dazu betreibt JobMotion eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit u. a. über eine eigene Website und die Durchführung von Fachtagungen und Netzwerktreffen. Berliner Betriebe erhalten Informationen und Support. Die Beratungen dienen der Entwicklung von passgenauen betrieblichen Konzepten und Lösungen für eine aktive Beschäftigungssicherung Älterer, in den Bereichen Wissenstransfer zwischen Jung und Alt, Lebenslanges Lernen, die Verbesserung von Arbeitsbedingungen, die Gesundheitsförderung und Fachkräftegewinnung.</p> <p>Die Erfahrungen und Problemlagen zeigen, dass KMU nicht genügend Kapazitäten und Zeit haben, um den vielfältigen Herausforderungen, die im Zuge von Veränderungsprozessen und Weiterbildungserfordernissen entstehen, gerecht zu werden. Deshalb ist der Bedarf nach Informationen, Transparenz und Unterstützungswerkzeugen bezüglich Personalentwicklung und Weiterbildung für KMU künftig bedeutend. Qualifizierungsberatung erfährt hierdurch eine wachsende Bedeutung und Nachfrage, bedarf jedoch eines kontextuellen und vertrauensvollen Zugangs in die Betriebe.</p>
<p><b>Ergebnisse</b></p>	<p>JobMotion realisierte mit vielfältigen Aktivitäten eine erhöhte Aufmerksamkeit in den Diskussionen um Auswirkungen von Fachkräfteentwicklung und Demografie am Berliner Arbeitsmarkt. Mit dem Ansatz „Demografie handhaben“ konnten Berliner Betriebe beraten und unterstützt, die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert und Netzwerke initiiert und beteiligt werden. Das Interesse Berliner Unternehmen nach Informationen, Beratung und Supports nimmt stetig zu. Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen sowie Erwerbslose nutzen die 50plus Plattform zur Information und Auswahl von Services.</p>
<p><b>Laufzeit</b></p>	<p>Dez. 2006 – Dez. 2010</p>
<p><b>Ansprechpartner/in</b></p>	<p>JobMotion Team Rolf Kuhlmann, Beate Ackermann, Nina Reinecke Tel. 030 – 27 87 3373, jobmotion@ziz-berlin.de</p>
<p><b>Veröffentlichungen / Internetadresse</b></p>	<p>Praxisleitfaden „Demografie handhaben“ 2008 Umfrage „Altersstrukturwandel in Berliner Unternehmen“ 09/2008 Reinecke, N./Schröder, F.: Bildungsberatung in Berliner KMU: Ansätze und Erfahrungen, in: Loebe, H./Severing, E. (Hrsg.): Stand und Perspektiven der Qualifizierungsberatung, Bielefeld 2008, S. 49-62 <a href="http://www.50plus-in-berlin.de">www.50plus-in-berlin.de</a></p>

## Kurzpräsentation des Projektes

### „Aus- und Weiterbildung für die industrielle Beschäftigungssicherung in Berlin“

<p><b>Programmziele</b></p>	<p>Das Projekt hat das Ziel, im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik des Berliner Senats und der Industriepolitischen Initiative Berlin einen Beitrag zur <b>Stärkung der Aus- und Weiterbildung</b> in Berliner Unternehmen zu leisten.</p> <p>Die beteiligten Unternehmen – Geschäftsführung und Betriebsrat – erhalten praktische Unterstützung zur Optimierung und Weiterentwicklung ihrer betrieblichen Verfahren und Instrumente für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam wird im <b>betrieblichen Beratungsprozess</b> ein passgenaues und praxisgerechtes Qualifizierungsmanagement für das Unternehmen bzw. relevante Handlungsfelder entwickelt.</p>
<p><b>Kurzbeschreibung Programminhalt</b></p>	<p><b>Was können wir konkret anbieten?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer unternehmensbezogenen <b>Weiterbildungslandkarte</b> (mit relevanten Aus- und Weiterbildungsangeboten von Berliner Bildungsträgern)</li> <li>• <b>Tagesveranstaltungen</b> für betriebliche Akteure, z.B. zum Stellenwert der Aus- und Weiterbildung im unternehmensstrategischen Handeln</li> <li>• Entwicklung betrieblicher <b>Handlungskonzepte</b> in der Personalentwicklung bzw. Weiterbildung – z.B. Konzepte für das Anlernen in neuen Tätigkeitsfeldern</li> <li>• Instrumente zur Feststellung von <b>Qualifizierungsbedarfen</b> (z.B. für ausgewählte Beschäftigtengruppen oder im Hinblick auf die demografische Entwicklung des Unternehmens)</li> <li>• Zielgruppengerechte Aufbereitung der Berliner <b>Förderinstrumentarien</b></li> </ul>
<p><b>Ergebnisse</b></p>	<p><b>Was haben wir bislang erreicht?</b></p> <p>Im ersten Schritt und begleitend organisieren wir Dialogmöglichkeiten: Einerseits Workshops / Seminare für Betriebsräte, andererseits Fachdialoge für den Austausch der Berliner Bildungsexpert/innen.</p> <p>In der Beratung sind bislang rund ein Dutzend Unternehmen – mit sehr unterschiedlichen Interessen und Rahmenbedingungen. Thematisch reicht das Interesse von der Abfrage bei den Beschäftigten zu den eignen Weiterbildungsinteressen, Entwicklung von Anlernkonzepten, Bildungsevaluation, Recherche von Förderansätzen bis hin zur Feststellung von Qualifikationsbedarfen oder einer Altersstrukturanalyse.</p> <p>Es sind Unternehmen aus der Ernährungsindustrie, Metallindustrie, IT-Dienstleister sowie die Betriebsgastronomie vertreten. Die Beschäftigtenzahl der Unternehmen reicht von 10 bis zu 250 Beschäftigten.</p> <p>In den meisten Unternehmen sind wir in einem längerfristigen Prozess, so dass noch vielfältige Instrumente, Materialien und Handlungskonzepte entstehen werden.</p>

	<p><b>Welche Ergebnisse sind abrufbar?</b></p> <p>Im Rahmen des Projektes wurden auch Publikationen und Materialien entwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶▶ Entwicklung der Informationsbroschüre „Bildung tut gut“!</li> <li>▶▶ Plakat „Bildung tut gut“</li> <li>▶▶ Expertise: „Gering Qualifizierte in Berlin – Analysen der Mikrozensusdaten 2006“ (11/2008)</li> <li>▶▶ Expertise: „Geringqualifizierte im Verarbeitenden Gewerbe in Berlin –</li> <li>▶▶ eine wichtige Zielgruppe regionaler Arbeitsmarktpolitik “ (11/2008)</li> <li>▶▶ Newsletter zum Projekt mit Neuigkeiten aus der Weiterbildungslandschaft</li> </ul> <p><b>Was wollen wir noch tun?</b></p> <p>Neben weiteren Fachdialogen und Publikationen (z.B. zur Betriebsgastronomie) veröffentlichen wir in regelmäßigem Abstand einen Newsletter, der abonniert werden kann. Dort werden dann auch Hinweise auf die Projektentwicklungen zu finden sein. Zum Abschluss des Projektes wird eine „Toolbox“ geben, mit der betriebliche Akteurinnen und Akteure eine Hilfestellung für den betrieblichen Weiterbildungsalltag erhalten.</p>
<p><b>Laufzeit</b></p>	<p>2009 - 2010</p>
<p><b>Ansprechpartner/in</b></p>	<p><b>WERT.ARBEIT GmbH, Berlin</b> Gesellschaft für Arbeit, Chancengleichheit und Innovation                  Albrechtstraße 11a                  D-10117 Berlin                  Telefon +49(0) 30-280 32 08 – 6</p> <p><b>Mechthild Kopel</b>  <a href="mailto:Mechthild.kopel@wertarbeitgmbh.de">Mechthild.kopel@wertarbeitgmbh.de</a></p> <p><b>Claudia Dunst</b>  <a href="mailto:Claudia.dunst@wertarbeitgmbh.de">Claudia.dunst@wertarbeitgmbh.de</a></p> <p><b>Dr. Sandra K. Saeed</b>  <a href="mailto:Sandra.saeed@wertarbeitgmbh.de">Sandra.saeed@wertarbeitgmbh.de</a></p>
<p><b>Veröffentlichungen / Internetadresse</b></p>	<p>www.wertarbeitgmbH.de</p>

## Kurzpräsentation des Projektes

### „LernLäden – eine Infrastruktur für Bildungsberatung in Berlin“

<p><b>Programmziele</b></p>	<p>Durch die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern zu Fragen rund um Aus- und Weiterbildung soll die Beschäftigung der Ratsuchenden mit der eigenen Bildungs- und Berufsbiografie aktiv unterstützt und letztlich die Beschäftigungsfähigkeit erhöht werden. Der Fokus liegt dabei insbesondere aber keinesfalls ausschließlich auf gesellschaftliche Gruppen mit schwieriger Bildungs- und/ oder Berufsbiografie.</p>
<p><b>Kurzbeschreibung Programminhalt</b></p>	<p>Die drei LernLäden in Friedrichshain-Ostkreuz (Am Ostkreuz), in Neukölln und Pankow sind offene Bildungsberatungsstellen, die nach dem „Ladenprinzip“ mit erweiterten Öffnungszeiten qualifizierte Bildungsberatung anbieten. Die Beratung ist für die Ratsuchenden kostenfrei, sie erfolgt ohne Angabe persönlicher Daten und ist auch ohne vorherige Terminvereinbarung möglich.</p> <p>Das Angebot reicht von der bloßen Informationsweitergabe über einzelne Bildungsangebote über die situative Beratung bis hin zur umfangreichen biografieorientierten Beratung mit Kompetenzbilanzierung. Neben der persönlichen Beratung im Gespräch können Ratsuchende sich auch per E-Mail, Telefon oder im Chat an die Berater/innen wenden.</p> <p>Angebunden an jeden LernLäden ist eine mobile Bildungsberatung in den jeweiligen Bezirken aktiv, die auf die Menschen zugeht, die nicht von selber in die Beratung kommen.</p> <p>Unterstützende finden in den LernLäden regelmäßig Workshops statt, etwa zum Bewerbungstraining oder zu unterschiedlichen Lernformen. Im Dezember 2007 wurden alle Berliner LernLäden mit Unterstützung der Koordinierungsstelle Qualität (KOS) nach dem Qualitätsmanagementsystem „LQW“ testiert.</p>
<p><b>Ergebnisse</b></p>	<p>Seit Eröffnung im Jahre 2003 bzw. 2006 (LernLaden Am Ostkreuz) besuchten über 138.000 Kund/inn/en die LernLäden und es wurden über 48.000 Beratungen geführt.</p> <p>Das Verhältnis von Männern zu Frauen ist ca.: 40:60.</p> <p>Ratsuchenden aller Altersgruppen suchen die LernLäden auf.</p> <p>Obwohl die LernLäden zielgruppenoffen arbeiten, kommen vor allem Nichterwerbstätige zur Beratung. Es handelt sich hierbei vorwiegend um arbeitslose Menschen, aber auch um Schüler/innen, Kund/inn/en in Elternzeit etc.</p>
<p><b>Laufzeit</b></p>	<p>derzeitige Förderphase: 01.01.2008 bis 31.12.2009</p>
<p><b>Ansprechpartner/in</b></p>	<p>Gabriele Feller Mayer, Esther Kramer Oranienburger Str. 65 10117 Berlin Tel: 030/ 284 09 –218</p>
<p><b>Veröffentlichungen / Internetadresse</b></p>	<p><a href="http://www.LNBB.de">www.LNBB.de</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sylvana Dietel: „<b>Mobile Bildungsberatung und nachhaltige Entwicklungschancen</b>“, LernNetz Berlin-Brandenburg e.V. (Hrsg.), Karin Kramer Verlag, Berlin 2009.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Gabriele Feller Mayer/ Esther Kramer (Hrsg.): <b>„Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung – Beiträge zur aktuellen Diskussion“</b>, LernNetz Berlin-Brandenburg e.V., Karin Kramer Verlag, Berlin 2008.</li><li>▪ Susann Kühnapfel: <b>„Mobile Bildungsberatung – Ein Handlungsleitfaden für die Praxis“</b>, LernNetz Berlin-Brandenburg e.V. (Hrsg.), Karin Kramer Verlag, Berlin 2008.</li><li>▪ Gabriele Feller Mayer/ Esther Herbrich (Hrsg.): <b>„Lebenslanges Lernen für alle -Herausforderungen an die Bildungsberatung“</b>, LernNetz Berlin-Brandenburg e.V., Karin Kramer Verlag, Berlin 2006.</li><li>▪ Esther Herbrich / Jörg Jurkeit (Hrsg.): <b>„Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis“</b>, LernNetz Berlin-Brandenburg e.V., Karin Kramer Verlag, Berlin 2004.</li><li>▪ <a href="mailto:office@ziz-berlin.de">office@ziz-berlin.de</a> Thomas Kieneke / Frank Schöder (Hrsg.): <b>„Qualität in der Bildungsberatung“</b>, zukunft im zentrum GmbH, Eigenverlag, Berlin 2008</li></ul>
--	--